

## Evaluierung der Moor-Restaurationsmaßnahmen im Waldviertel

**Im nördlichen Waldviertel führten wir in den letzten Jahren einige Moorrestaurierungen durch. Wir bauten in vier Hochmooren 66 Spundwände aus Lärchenholz und zwei Sperren aus Lehm ein und installierten in der Gemeindeau, dem Bummermoos, dem Haslauermoor und dem Moorwald Gebharts (z.T. in Kooperation mit dem Naturpark Heidenreichsteiner Moor und den Bundesforsten) 2019 bis 2023 16 Dauerpegel.**

Das Messen des Grundwasserstandes mit den automatischen Pegeln dient dazu, die Dynamik des Moorgrundwasserhaushaltes besser zu verstehen und somit gezielte Maßnahmen zur Wiederherstellung eines adäquaten hydrologischen Zustandes setzen zu können. Mit den Messungen wollen wir herausfinden, ob und welche Veränderungen des Moorwasserspiegels in den hydrologisch restaurierten Mooren zu beobachten sind.

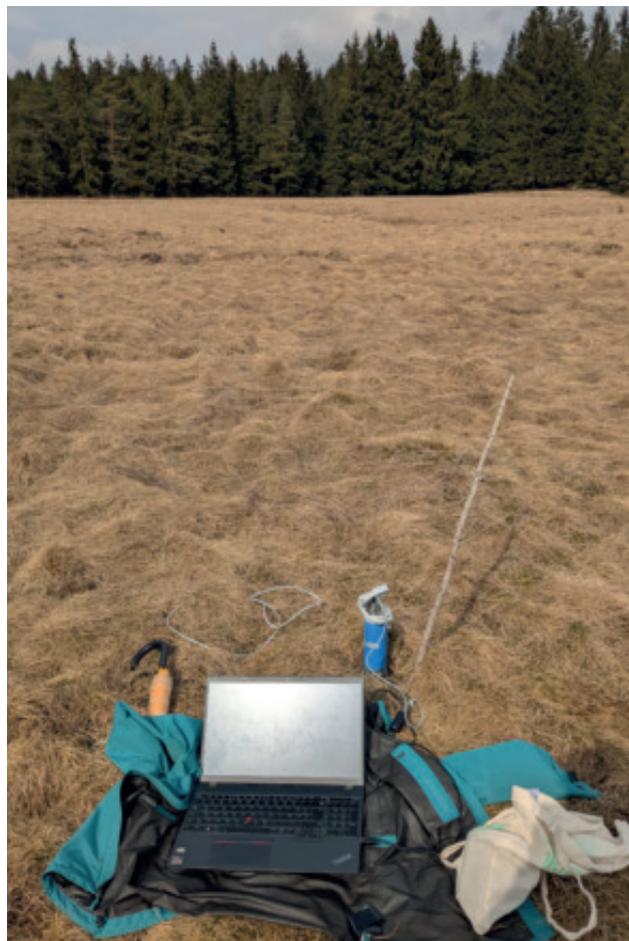
Dazu wurden alle bisher mittels der automatischen Pegel gemessenen Daten zusammengeführt, die Niederschlagsdaten (Tagessummen) des hydrographischen Dienstes Österreich beantragt, die Daten mittels deskriptiver Statistik ausgewertet und die Ergebnisse diskutiert.

Die Mess-Daten zeigen einen sehr starken und direkten Zusammenhang mit dem Niederschlag. Die Grundwasserstände der untersuchten Moore reagieren schnell auf Niederschlagsereignisse und fallen in Trockenperioden ab. Besonders wichtig ist der Zeitraum, in dem die Moorwasserstände wieder fallen, denn gerade hier spielen die Spundwände eine wichtige Rolle, indem sie den Niederschlag zurückhalten, die Infiltration in den Torfkörper ermöglichen und den Oberflächenabfluss minimieren. Dies lässt sich anhand von Liniendiagrammen gut visualisieren. Es zeigt sich für die vier Moore in unterschiedlichem Ausmaß eine Veränderung der „Periodendauer“, die mit hoher Wahrscheinlichkeit auf den Einbau der Spundwände zurückzuführen ist. Nach einem Anstieg der Grundwasserstände wird das Niveau länger gehalten und das Absinken der Wasserstände erfolgt langsamer. Bei längeren Trockenperioden im Sommer fallen die Wasserstände rasch ab und auch ein kurzzeitiger Anstieg kann im Sommer nur kurz gehalten werden.

Laut Klimamodellen der ZAMG (Geosphere Austria) wird sich in Zukunft die Niederschlagsverteilung über das Jahr verändern. Niederschläge sollen im Sommer seltener und extremer werden, was zu längeren niederschlagsarmen Perioden führt. Im Gegenzug werden Niederschlagsereignisse im Winter und Frühjahr zunehmen. Dies könnte für

den Wasserhaushalt der Moore ein großes Problem darstellen, da die Daten der Jahre 2022, 2023 und 2024 die Auswirkungen trockener und warmer Monate auf den Grundwasserspiegel bereits gut dokumentieren. Umgekehrt zeigen die Grundwassermessungen auch, dass nach dem extremen Niederschlagsereignis im September 2024 das Regenwasser über den gesamten Winter und das Frühjahr gehalten werden konnte. Dies ist jedoch im Sommer nicht der Fall, wie die Daten von August und September 2023 aus allen untersuchten Mooren zeigen. In diesem Zeitraum sinkt der Wasserstand zunächst stark ab, steigt dann nach Regenereignissen stark an und sinkt anschließend wieder massiv ab.

Ein weiteres Monitoring der umgesetzten Maßnahmen ist notwendig, da hydrologische Maßnahmen oft erst über einen längeren Zeitraum eine Verbesserung der Moorhydrologie zeigen. Wir werden die Entwicklung der Grundwasserstände in den restaurierten Mooren weiterhin im Auge behalten.



Beim Erfassen des Moorwasserspiegels

© S. Gross

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturschutz - Nachrichten d. Niederösterr. Naturschutzbundes \(fr. Naturschutz bunt\)](#)

Jahr/Year: 2025

Band/Volume: [2025\\_2](#)

Autor(en)/Author(s): Gross Sarah

Artikel/Article: [Evaluierung der Moor-Restaurationsmaßnahmen im Waldviertel 15](#)